



## Beim Pädakustiker

*Was erwartet Sie beim Pädakustiker\*, wie motiviert er Ihr Kind zum Hörtest oder den Jugendlichen zum Tragen seiner Hörgeräte? Wie verläuft eine Versorgung mit Hörtechnik bei Kindern genau? Antworten auf diese und andere Fragen zu Praxisthemen rund um die Pädakustik\* finden Sie in diesem Kapitel.*

# 2

In Deutschland haben mittlerweile rund 1000 Hörgeräteakustiker die Fortbildung zum Pädakustiker\* abgeschlossen und verfügen neben ihrem Fachwissen auch über eine kindgerechte Ausstattung mit entsprechendem Arbeitsmaterial. Wichtig sind jedoch auch die Erfahrung des Akustikers im Umgang mit Kindern und deren Eltern und ein gutes Einfühlungsvermögen. Die Hörfrühförderung oder eine lokale Selbsthilfegruppe hilft, den geeigneten Akustiker zu finden.

Auf der Website der Bundesinnung der Hörakustiker gibt es eine Akustikersuche nach ihrem Postleitzahlengebiet, wo Sie „Pädakustik“ als Kriterium eingeben können (Serviceteil). Grundsätzlich darf aber jeder Akustikermeister auch ohne diese Weiterbildung Kinderversorgungen durchführen. Deshalb werden über diese Suchanfrage auch weniger erfahrene „Kinder-Akustiker“ angezeigt.

Im **Hörtestraum** ist alles auf die Testung der Kinder ausgelegt: Auf den Lautsprechern sind z.B. Lämpchen oder Bildschirme, die zur Belohnung aktiviert werden, wenn sich das Kind dem richtigen Lautsprecher zuwendet, aus dem das Testgeräusch angeboten wird. Die Kopfhörer werden für Kinder über spezielle Bügel oder Polster verkleinert. Um die Kopfhörerakzeptanz zu verbessern, kann dieser mit einer „Indianerfeder“ oder einer „Prinzessinnenkrone“ zu einer „Verkleidung“ werden.

Für die Spielaudiometrie\* stehen unterschiedliche einfache Steckspielzeuge zur Verfügung, damit die Antwort „Das habe ich gehört“, in eine Spielhandlung integriert werden kann. Dabei wird z.B. nach jedem gehörten Ton ein bunter Holzring auf einen Stab gesteckt.

**Der Hörtest  
wird zum Spiel.**

## Tipp

→ Bei Kindern, die zunächst in der Spielaudiometrie sehr wenig Kooperation zeigen, ist es oft hilfreich, wenn Eltern ein Lieblingsspielzeug von zu Hause mitbringen. Dann wird z.B. der Holzring dem eigenen Teddybär ans Ohr gehalten und „wenn der Teddy gehört hat“, wird der Ring aufgesteckt. Kinder haben ein sehr feines Gespür dafür, dass etwas getestet wird, was sie eventuell nicht gut können, in diesem Fall das Hören. Daher ist es entscheidend, dass das Kind Freude an der Aufgabe hat.

Eine Interpretation der Hörreaktionen im Säuglings- oder Kleinkindalter erfordert viel Erfahrung. Eine Reaktion im Hörtest wird erst gewertet, wenn sie dreimal bei exakt der selben Lautstärke sicher erfolgte.

## Hörschwelle und Reaktionsschwelle

- ▶ Die Hörschwelle zeigt die Werte, bei denen das Kind anfängt zu hören.
- ▶ Die Reaktionsschwelle zeigt die Werte, bei denen das Kind Reaktionen zeigt. Bei Babys und Kleinkindern oder bei Kindern mit starken Entwicklungsbeeinträchtigungen liegen die beiden Schwellen oft weit auseinander: Sie reagieren erst, wenn sie die Testtöne oder die Kinderlieder bereits deutlich hören und nicht schon, wenn sie diese gerade eben wahrnehmen.

Wenn über Lautsprecher oder Kopfhörer mit Wörtern getestet wird, ist es bei Kindern, die noch am Beginn der Sprachentwicklung stehen, sinnvoll, den Eltern eine Kopie der Testvorlage mitzugeben, damit sie die Wörter zu Hause ein wenig üben können. Die Kinder sprechen dann im Test die Wörter nach oder zeigen in der einfacheren Version auf das entsprechende Bild.

**Testwörter sollten bekannt sein.**

Zur Ausstattung des Akustikers gehört außerdem die **Messbox\***. Dies ist eine Messeinheit, mit der die technischen Daten des Hörgerätes oder auch das Verhalten der Hörsysteme direkt am Ohr des Kindes gemessen werden können. Diese sogenannte In-situ-Messung, Messung des Hörgerätes „am Platz“, ist wichtig, weil jeder Gehörgang anders geformt ist, was sich auf die Schallübertragung auswirkt.

Zur räumlichen Ausstattung des Akustikers gehören auch eine **Werkstatt und ein Labor**. Viele Kinder und Jugendliche finden diesen Bereich besonders spannend, weil sie gerne bei einer Reparatur ihres Hörgerätes oder Ohrpassstücks zusehen oder helfen möchten. Man sollte jedoch auf die Verletzungsgefahr hinweisen und eine Schutzbrille zur Verfügung stellen, wenn z. B. gefräst oder gebohrt werden muss. Kinder empfinden es als besondere Wertschätzung, wenn sie bei kleineren Reparaturen unterstützend mitarbeiten dürfen. Außerdem lernen sie dabei schnell und einfach die Fachbegriffe für die einzelnen Teile ihrer Hörtechnik kennen (Abb. 5).

### Kinder helfen in der Werkstatt.

## Wie häufig muss ein Kind zum Pädakustiker?

In der Phase der Hörgeräteanpassung muss das Kind zunächst sehr regelmäßig ca. alle 10–14 Tage über einen Zeitraum von etwa sechs bis acht Wochen (je nach Verlauf der Anpassung) zum Pädakustiker.

Wichtig sind auch die darauf folgenden Nachsorgetermine:

- ▶ Bei Kindern unter einem Jahr sind Nachsorgetermine ca. alle zwei bis drei Monate erforderlich, vor allem, weil die Ohren in dieser Phase noch schnell wachsen.
- ▶ Nach dem ersten Geburtstag reichen meist Termine im Rhythmus von drei Monaten aus.
- ▶ Wenn sich die Schwerhörigkeit bis zum Eintritt ins Jugendlichenalter wenig verändert hat, können die Termine auf zweimal im Jahr reduziert werden.

## Tipp

→ Lassen Sie sich am Ende eines Jahres eine Terminübersicht von Ihrem Akustiker erstellen, wie oft sie in diesem Zeitraum bei ihm waren. Die Fahrtkosten können Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen.

Parallel zu Ihrem Pädakustiker\* gibt es Vorstellungstermine bei dem betreuenden Pädaudiologen\* bzw. HNO-Arzt. In der Phase der Diagnosefindung kann dies mehrmals im Quartal sein. Bei einer bekannten Diagnose mit abgeschlossener Hörgeräteversorgung beschränken sich die Termine auf ein- bis zweimal im Jahr. Der Mediziner macht seine Testungen oft mit anderem Testmaterial oder unter einer anderen Fragestellung als der eher technisch denkende Akustiker. Ein Austausch der jeweiligen



Abb.5 Hilfe in der Werkstatt

Ergebnisse ist immer sehr gewinnbringend für eine optimale Hörgeräteversorgung.

### Sammeln Sie alle Unterlagen!

Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit der Hörfrühförderung und den betreuenden Pädagogen in Kita und Schule. An den Beratungsstellen der Förderzentren mit dem Schwerpunkt Hören werden ebenfalls entwicklungsbegleitend Hörtests mit dem Kind durchgeführt. Eltern sollten darauf achten, dass ihnen auch diese Ergebnisse ausgehändigt werden.

Sammeln Sie alle Unterlagen rund um die technische Versorgung Ihres Kindes. Das hat viele Vorteile:

- ▶ Alle anderen betreuenden Fachdisziplinen können mit Ihrem Einverständnis sehen, wann und warum bestimmte Einstellungen an den Hörgeräten des Kindes vorgenommen wurden.
- ▶ Bei einem Wohnortwechsel haben Sie alle notwendigen Unterlagen für die nächsten Betreuungsstellen parat.
- ▶ Wird Ihr Kind älter, können Sie Fragen zur Anfangszeit der Schwerhörigkeit beantworten.
- ▶ Gibt es Veränderungen im Verlauf der Hörschwelle\* Ihres Kindes, so ist dies in Ihren Unterlagen dokumentiert.
- ▶ Sollten Sie überlegen, bei Ihrem Kind den Grad der Behinderung durch die Schwerhörigkeit feststellen zu lassen, so können Sie bereits erste Hörtestunterlagen dafür bei Ihrem Versorgungs- oder Sozialamt einreichen.

Manche Pädakustiker\* händigen den Eltern eine Sammelmappe als Grundausrüstung zur Versorgung des Kindes aus.

## Tipp

→ Lassen Sie sich von jedem Kontrollhörtest eine Kopie geben. Sie haben als Eltern ein Anrecht auf diese Unterlagen. Im Nachhinein an solche Unterlagen zu kommen, ist immer schwierig! Sollte es keine Veränderungen in der Schwerhörigkeit geben, so reicht es langfristig, wenn man z. B. den ersten und letzten guten Hörtest über Kopfhörer aufhebt.

## Ablauf einer Hörgeräteversorgung in der Pädakustik

Nach einem ausführlichen Gespräch werden Ihnen zu Beginn Demo-Hörgeräte gezeigt und Ihr Kind bzw. Sie suchen sich eine Gehäusefarbe oder eine Farbe für Soft- oder Stirnband bei einer Knochenleitungsversorgung aus.

Kinder wählen gerne auffällige Farben wie Pink für Ihre Hörgeräte aus, was für Eltern nicht immer einfach ist. Ein Kind ist bei der Farbauswahl unvoreingenommen und möchte die Hörgeräte natürlich in seiner Lieblingsfarbe tragen. Damit ist der erste Schritt zu einem selbstbewussten Umgang mit dem Thema „Schwerhörigkeit“ getan. Kinder erleben, dass ihre Hörbeeinträchtigung nicht etwas ist, was man verstecken muss. Eine Schwerhörigkeit ist eine unsichtbare Behinderung, die durch die farbigen Geräte sichtbar wird. Außenstehende verstehen dadurch, warum das Kind evtl. in bestimmten Situationen anders reagiert als erwartet.

Wenn es sich um eine Innenohrschwerhörigkeit handelt und ein Kind mit einem HdO-Gerät\* versorgt wird, muss der Schall vom Gerät in das Ohr geleitet werden. Das passiert über

**Die Otoplastik ist genau so wichtig wie das Hörgerät.**